

Mehr Freude
am Leben

Individuelle Gesundheitsvorsorge

B-Streptokokken-Screening in der Schwangerschaft



Patienteninformation

B-Streptokokken-Screening in der Schwangerschaft



Erreger

Streptokokken sind weit verbreitete Bakterien, die im menschlichen Körper Haut und Schleimhäute besiedeln. Meist sind sie harmlos, unter bestimmten Umständen können sie jedoch Infektionen hervorrufen. Die Einteilung der Streptokokken erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien.

Infektion in der Schwangerschaft

Streptokokken der Gruppe B (GBS) werden auch *Streptococcus agalactiae* genannt. Bei ca. 30 % aller Schwangeren sind GBS in Scheide oder Darm nachweisbar und bereiten meist keine Probleme; bei einer Störung des Scheidenmilieus können sie sich stark vermehren und zu Beschwerden (Ausfluss) führen.

Für das Kind kurz vor, während, oder bis 6 Wochen nach der Geburt können bestimmte GBS-Stämme jedoch gefährlich werden. Hinzu kommt, dass das Immunsystem des Kindes noch unreif ist und eine bakterielle Besiedlung erst noch erfolgt. Es kann sich eine zwar seltene aber lebensbedrohliche Allgemeininfektion (Neugeborenensepsis), Lungenentzündung oder Hirnhautentzündung entwickeln.

Diagnostik

Eine Besiedlung mit GBS der Schwangeren kann durch einen Abstrich aus Scheide und Enddarm (B-Streptokokken-Screening) überprüft werden, der im mikrobiologischen Labor untersucht wird. In Sachsen wird der positive Nachweis bei Schwangeren direkt ans Gesundheitsamt gemeldet.

Vorbeugung und Behandlung

Das B-Streptokokken-Screening sollte am Ende der Schwangerschaft (35. - 37. Woche) vom Frauenarzt/ärztin durchgeführt werden. Ist die Untersuchung positiv, ist eine Antibiotikatherapie der Mutter wenige Stunden vor der Geburt vorgesehen, um das Neugeborene vor einer GBS-Übertragung zu schützen. Das Kind wird weiter engmaschig überwacht und gegebenenfalls mit Antibiotika therapiert, falls sich Hinweise auf eine Infektion ergeben.



Kostenübernahme

Das B-Streptokokken-Screening ist keine Regelleistung der gesetzlichen Krankenkassen und wird daher als sogenannte individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) angeboten. Ausnahmen sind ein konkreter Infektionsverdacht, Hinweise auf ein entsprechendes Problem aus einer früheren Schwangerschaft oder bei drohender Frühgeburt.

Weitere Angebote zur individuellen Gesundheitsvorsorge:

Arteriosklerose-Vorsorge	Magen-Darm-Beschwerden
Borreliose – Neue diagnostische Möglichkeiten	Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Chronische Müdigkeit	Osteoporose-Vorsorge
Depressive Verstimmungen	Oxidativer Stress
Fleischlos gesünder?	Pränatalscreening
Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge	Prostatakrebs-Vorsorge
Haarausfall	Sexuell übertragbare Krankheiten
Hormonvorsorge Frau	Thrombose-Vorsorge
Hormonvorsorge Mann	Vitamin D – Sonnige Stunden für die Gesundheit
Immunabwehr – Schutz für Ihr Ungeborenes	Wechseljahre – Baustelle Hormonhaushalt
Infektionsvorsorge	Zeckenstich – Was tun
Mädchensprechstunde Chlamydieninfektion	

pi/2.000/09-20

Alles Gute für Ihre Gesundheit wünscht Ihnen Ihr Praxisteam.

In Zusammenarbeit mit



LABOR STABER
Medizinische Diagnostik